

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0357/2016
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach	08.09.2016	Beratung
Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann	15.09.2016	Beratung
Haupt- und Finanzausschuss	29.09.2016	Beratung
Rat der Stadt Bergisch Gladbach	06.10.2016	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Einrichtung eines Integrations- und Willkommenszentrums

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt die Einrichtung des Integrations- und Willkommenszentrums „STARTPUNKT Bergisch Gladbach“ mit einer Laufzeit von zunächst 5 Jahren in Trägerschaft der GL-Service gGmbH. Nach Abschluss des vierten Jahres soll anhand einer Evaluation untersucht werden, ob ein weiterer Bedarf für die Fortführung des Zentrums besteht.

Der Träger erhält für die Betriebskosten des Integrations- und Willkommenszentrums einen Zuschuss in Höhe von 200.000 € pro Jahr.

Sachdarstellung / Begründung:

Durch die große Zahl an Flüchtlingen, die insbesondere im letzten Jahr und voraussichtlich auch noch in der Zukunft in Bergisch Gladbach ihre neue Heimat finden werden, ist eine der wichtigsten sozialen Aufgaben, mit denen Stadt und Gesellschaft konfrontiert werden, die Integration dieser neuen Einwohnerinnen und Einwohner. Um die Integrationsarbeit in der Stadt zu professionalisieren, einen Anlaufpunkt für Flüchtlinge und Ehrenamtler, aber auch für die in der Integrationsarbeit tätigen Träger zu ermöglichen, in dem die Angebote gebündelt werden, ist die Einrichtung eines Integrationszentrums eine zielgerichtete Maßnahme. Aus dem als Anlage beigefügten Konzept, welches mit den in der Integrationsarbeit tätigen Trägern gemeinsam erarbeitet wurde, ist die Nutzung eines solchen Zentrums ersichtlich.

Angestrebt wird die Nutzung der Ladenlokale (Laden 1 und 2) sowie einer Wohnung (WE 2) im Gebäude Bensberger Straße 175 (Kenfenheuer-Haus) für ein kooperativ agierendes Integrations- und Willkommenszentrum „STARTPUNKT Bergisch Gladbach“. Vorteil der Örtlichkeit ist, dass die Räume durch die Anmietung des Gesamtgebäudes durch die Stadt zur Verfügung stehen. Es ist derzeit eher unwahrscheinlich, dass die Ladenlokale eine gewerbliche Nutzung erfahren können.

Die Einrichtung wird Teil des Konzepts der präventiven Netzwerkarbeit in Bergisch Gladbach „Soziales Netzwerk Bergisch Gladbach“. Die inhaltliche und organisatorische Ausrichtung soll gleichberechtigt zwischen der Stadtverwaltung (Federführung Stabstelle 5-1 Soziale Stadtentwicklung) und dem Träger der Einrichtung abgestimmt werden.

Die Einrichtung soll Anfang des Jahres 2017 ihre Arbeit aufnehmen und zunächst für die Laufzeit von 5 Jahren unter der Trägerschaft der GL-Service gGmbH betrieben werden und verschiedenen Partnern und Initiativen rund um den Themenkomplex „Flucht/Zuwanderung/Integration“ die Möglichkeit geben, angemessene und notwendig erscheinende Maßnahmen durchzuführen, die die Integration von Zuwandererinnen und Zuwanderern und die Begegnung zwischen Einheimischen und Neubürgern fördern helfen. Nach Abschluss des vierten Jahres soll anhand einer Evaluation untersucht werden, ob ein weiterer Bedarf für die Fortführung des Zentrums besteht.

Die GL-Service gGmbH stellt ausreichend pädagogisches Fachpersonal sowie die Leitung der Einrichtung zur Verfügung, schließt im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung Kooperationsvereinbarungen mit Kooperationspartnern und führt regelmäßig Abstimmungsgespräche mit dem Fachbereich Jugend und Soziales.

Schwerpunktt Themen der Arbeit vor Ort sollen sein:

1. Bildungs- und Förderangebote sowie kulturelle und freizeitorientierte Maßnahmen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
2. Maßnahmen zur Orientierung im Schul- und Ausbildungssystem, im Speziellen im Bereich des Übergangs von der Schule in den Beruf oder in das Studium (Aspekt der Jugendberufshilfe/Ex-Azubi-Treff), Ausbildungsberatung
3. Anbindung des Mentorenprojekts der Evangelischen Kirchengemeinde Stadtmitte
4. Unterstützung der Ehrenamtlichkeit
5. Ort der Begegnung für Einheimische und Zuwanderer, Veranstaltungsort, Café

6. Allgemeine Beratung für Familien und Frauen (in Kooperation mit Frauen helfen Frauen)

7. Zusätzliche Beratungsangebote durch die Arbeitsagentur, das Jobcenter, das Kommunale Integrationszentrum, den Kinderschutzbund und andere Träger

Ziel ist es, eine Vorbildeinrichtung zu entwickeln, die durch die Bündelung von Aspekten der hauptamtlichen oder ehrenamtlichen Aktivitäten und Sozialarbeit die Integration von Zuwanderern effektiv gestaltet. Im Erfolgsfall ist die Übertragbarkeit des Modells auf andere Sozialräume möglich.

Die Betriebskosten des Integrations- und Willkommenszentrums belaufen sich auf rd. 200.000 € im Jahr (s. Kostenaufstellung in der als Anlage beigefügten Konzeption). Hierbei muss berücksichtigt werden, dass das gesamte Gebäude bereits durch die Stadt angemietet ist und die entsprechenden Mietkosten unabhängig von der Einrichtung des Zentrums anfallen.

Die Verwaltung ist bemüht, die Kosten durch die Akquisition von öffentlichen Fördergeldern zu senken. Aus dem Programm Komm An NRW wurden bereits 10.000 € zur Erstausrüstung des Zentrums bewilligt.

Spezielle Mittel für den Zuschuss zu den Betriebskosten des Integrations- und Willkommenszentrums an die GL Service gGmbH sind bisher im städtischen Haushalt nicht eingeplant.

